



## UVP - Verhandlung „Stadtstraße“.

Einwendung Nummer 7  
Ing. Werner SCHANDL

Fachgutachten Tiere und ihre Lebensräume

Wie schon mein Vorredner Wolfgang Rehm ausgeführt hat war es auch mir nicht mehr möglich, alle Fachgebiete akribisch durcharbeiten und alle Teile der Pläne und Gutachten ausreichend zu würdigen. Daher nur kurz eine generelle Feststellung von mir.

Im Zuge der Behandlung des Antrag der ASFINAG im Verfahren der S1 Spange Seestadt Grünbrücke haben wir auf den Einwand der Frau Sachverständige für Biologie, dass ohnehin kaum Tiere in der Seestadt wohnen und was den die dort auch machen sollen ebenfalls Stellung genommen.

Abgesehen davon, dass wir das zynisch bezeichnet haben sehen wir das als ortsansässige Bewohnerinnen und Bewohner naturgemäß anders.

Sehen ist hier wörtlich zu nehmen, wir haben Fotos von Füchsen, Rehen, Waldohreulen in den Gärten der Bewohnerinnen und Bewohner.

Wir sind der Überzeugung, dass die Tiere wandern und auch ihre Wanderwege brauchen. Diese werden durch das Projekt naturgemäß weiter eingeschränkt.

Frage an den Sachverständigen:

Was wurde dazu im Projekt vorgesehen bzw. vorgeschrieben?

Wie bzw. wurde überhaupt die von der Frau Vizebürgermeisterin Vassilakou der Bevölkerung von Hirschstetten versprochene „Hirschstettnerhauptallee“ die eine Durchwegung für Tiere und Menschen vom Biotop Bahnhof Breitenlee über das Stadtentwicklungsgebiet Berresgasse in Richtung Seestadt dienen soll berücksichtigt?

Abschließend möchte ich noch festhalten, dass es für eine Stadt wie Wien nicht angehen kann, dass durch die fortschreitende Verbauung alle Tiere aus der Stadt verdrängt werden. Ich halte Tiere sehr wohl für die Diversität einer Stadt für höchst notwendig.

Danke!